

### Die günstige Lage des Arbeitsmarktes.

Ueber die Lage des deutschen Arbeitsmarktes im Oktober berichtet das vom Kaiserlichen Statistischen Amte herausgegebene „Reichs-Arbeitsblatt“ in seinem Novemberheft wie folgt:

Die im September dem August gegenüber in fast sämtlichen Gewerbezeigen eingetretene Verbesserung des Arbeitsmarktes hat sich auch im Oktober weiter fortgesetzt. Vor allem haben die verschiedenen Industrien, die sich an den Kriegslieferungen beteiligen können, im Oktober nicht nur gleich lebhaft, sondern zum Teil sogar noch lebhaftere Beschäftigung als im Vormonat aufzuweisen gehabt. Die mit wenigen Ausnahmen hervortretende Besserung erstreckt sich sogar auf Luxusindustrien, wie die Edelmetallindustrie.

Nur das Baugewerbe hat eine Verbesserung im Oktober im allgemeinen nicht aufzuweisen gehabt — zum Teil unter dem Einfluß der ungünstigen Witterungsverhältnisse.

Die Hebung des allgemeinen Beschäftigungsgrades ist wie aus den Industrieberichten so auch daran zu erkennen, daß die Nachweise über die Arbeitslosen in den deutschen Fachverbänden im Oktober eine erhebliche Verminderung der Arbeitslosenziffer ergeben. Die Arbeitslosigkeit war Ende Oktober nur noch halb so groß als Ende August. Ebenso ist die Zahl der Krankenkassenmitglieder wiederum gestiegen, und die zahlenmäßig an der Hand der Krankenkassenberichte erkennbare Zunahme der Beschäftigten bleibt wahrscheinlich noch hinter der tatsächlichen Besserung zurück.

Nach den Berichten der Arbeitsnachweisverbände hat sich die Lage des Arbeitsmarktes in Schlesien, in Pommern, in Hessen-Nassau, Hessen und Waldeck, ebenso in Hamburg und Württemberg auch weiterhin nicht unerheblich verbessert. Die Lage des Arbeitsmarktes in Brandenburg-Berlin wird sogar als teilweise besser als im Vorjahre die gleiche Zeit bezeichnet. Der Beschäftigungsgrad im Rheinland wird als gut, in Westfalen als gleichfalls günstig angegeben. Auch für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt wird eine günstigere Gestaltung des Beschäftigungsgrades der Arbeiter festgestellt. In Schleswig-Holstein war die Lage nicht ungünstiger als im September; die Eisen- und Schiffbauindustrie ist unverändert stark beschäftigt und nicht minder weisen die Nahrungsmittel- und Bekleidungsindustrien weiterhin gute Beschäftigung auf.

Diesem Gesamtüberblick läßt das „Reichs-Arbeitsblatt“ eine ausführliche Wiedergabe von Berichten über Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Arbeitsnachweis usw. folgen. Auch über Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit in England und im neutralen Auslande wird nach amtlichen Quellen berichtet.